

Ein Magazin von

IDEEN · GUT

August 2017

harzzeit

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR & LEBEN

10. Jahrgang

NIMM EIN EI MEHR

Ein Besuch auf dem
Bio Geflügelhof Deersheim.



KÄLBER, KORN UND KAFFEE In Abbenrode überrascht das „Café Grünspan“.
MIT LEICHTEM GEPÄCK „Silbermond“ sind Headliner des MDR Harz Open Airs.
OHNE ELTERNLEBEN Ein 14-Jähriger erzählt von seinem Alltag im Kinderheim.

Nimm ein Ei mehr



Dieser Spruch aus den 1960er Jahren sollte die DDR-Hausfrauen vom Fleischmangel ablenken und sie animieren, stattdessen mehr Eier zu kaufen. Mit dem Kombinat Industrielle Mast (KIM), zu dem auch ein Betrieb in Deersheim gehörte, wurde abgesichert, dass Eier nie Mangelware wurden. Aber die Geflügelzucht in Deersheim hat eine noch viel längere Tradition: Sie reicht 90 Jahre zurück.

Den goldbraunen Hühnern kann man das Glückliche ansehen. Zusammen mit Hunderten anderen spazieren sie gelassen zwischen Stall, Außenanlage und Wintergarten umher, picken hier oder da oder flirten mit dem Hahn, der keine andere Aufgabe hat, als die Hühnerschar zu warnen, wenn der Habicht wieder einmal dicht über der Anlage fliegt. Dr. Ute Knust kennt das Schauspiel, sie ist seit 1999 im Betrieb und seit 2002 Geschäftsführerin der Bio Geflügelhof Deersheim GmbH. Damals war der Betrieb mit den vier Farmen bereits von ihrem Vorgänger Dr. Heinz Müller komplett auf Bio-Erzeugung umgestellt worden.

Seit 90 Jahren steht Deersheim als Synonym für Geflügelzucht und -haltung. Alles begann 1927 mit Walter Bekurts. Auf seinem Bauernhof züchtete er mehrere Rassen. Für kontinuierliche Leistungen in der Zucht erhielt er die Auszeichnung „Anerkannte Herdbuchzucht“. Später wurde in Deersheim die LPG „Karl Marx“ gegründet. „Für die Geflügelzucht war das bedeutungsvoll“, berichtet Ute Knust. >>>

Geschäftsführerin Dr. Ute Knust (links) mit Geflügelzüchterin Christin Goldstrom vor einem Hühnerstall. Sie ist seit 16 Jahren im Unternehmen und schätzt das gute Betriebsklima.



TOYOTA
NICHTS
UNMÖGLICH

ANDERS FAHREN BESSER SPAREN

Hybrid-Testwochen bei Toyota. Jetzt 3.000 € Hybridprämie* sichern. Die Toyota Hybrid Alternative testen und sparen.



TOYOTA C-HR HYBRID FLOW
• 17"-LEICHTMETALLFELGEN
• REGENSENSOR
• RÜCKFAHRKAMERA

MONATL. FINANZIEREN FÜR

146 €¹

Toyota C-HR Hybrid Flow, stufenloses Automatikgetriebe, Systemleistung 90kW (122 PS) **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,5/4,1/3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 87 g/km. Kraftstoffverbrauch aller abgebildeten Modelle kombiniert 5,1- 3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 118-87 g/km.** Abb. zeigt C-HR Hybrid Sonderausstattung. *Gültig bei Kaufvertrag bis 31.10.2017 u. Zulassung bis 31.12.2017.

¹ Unser Finanzierungsangebot² für den C-HR Flow: Hauspreis: 27.000 € abzüglich Aktionsrabatt: 3.000 €, Anzahlung: 7.950 €, eif. Schlussrate: 13.418 €, **Nettodarlehensbetrag: 17.826 €**, Gesamt: 20.280 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: effektiver Jahreszins: 3,99%**, 47 mtl. Raten à 146 € (Restschuldversicherung³: 791 €).

² Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, T. Allee 5, 50858 Köln. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis 31.10.2017. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach Abs. 4 PAngV.

³ Restschuldversicherung zur Absicherung Ihrer Raten bei unfall krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie Tod. (Risikoträger Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG, Carl-Zeiss-Ring 25, Ismaning). Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mit bestimmter Darlehensgeber.

CREMERGRUPPE
Fahrzeughaus CREMER GmbH

Alte Blankenburger Heerstraße 1
38820 Halberstadt • Tel. 03941/68240 • cremergrupp

Die Anfänge der Geflügelzucht in Deersheim reichen bis in das Jahr 1927 zurück. Durch beständig nachgewiesene Leistungen der von ihm gezüchteten Tiere erhielt der Landwirt Walter Bekurts die Anerkennung als Herdbuchzuchtbetrieb (r.). Die Tiere waren damals in kleinen Ställen mit Auslaufhaltung untergebracht (2.v.o.). Später folgte die Käfighaltung, um den Bedarf zu DDR-Zeit decken zu können. Heute gibt es in Deersheim nur noch glückliche, freilaufende Hühner.



„Die Zuchtanlagen wurden erweitert und modernisiert. Es entstanden neue Ställe für insgesamt 20 Hähne und 400 Hennen.“ Auf alten Bildern kann man sehen, dass die weißen Hennen draußen viel Auslauf hatten.

Anfang der 1960er Jahre begann dann in der DDR die industriemäßige Geflügelhaltung, um die wachsende Nachfrage zu erfüllen.

Fleisch war knapp, und die Hausfrauen wurden davon überzeugt, einmal öfter ein Ei in die Pfanne zu schlagen. Der Bedarf an Geflügelprodukten stieg und erforderte, große Tierbestände auf wenig Raum zu halten. Intensivhaltung war das Zauberwort – also Käfighaltung. „Damals hat sich noch niemand an der Käfighaltung gestoßen. Und bei der Zucht muss erfasst werden, welches Ei zu welchem Huhn gehört, damit man die Abstammung nachweisen kann. Das geht am genauesten bei der Einzelhaltung“, erklärt die Unternehmenschefin.

1968 wurde DDR-weit das Kombinat Industrielle Mast (KIM) gegründet. Dafür wurde ein zentraler Zuchtbetrieb gesucht. Die Erfahrungen in Deersheim prädestinierten den Betrieb dafür. Hier wurde ausschließlich mit der Rasse „Weiße Leghorn“ gezüchtet, unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Länder, wie Bulgarien und der Sowjetunion. Vier verschiedene Linien wurden gekreuzt, die Uni Leipzig begleitete die Entwicklung. Eine riesige, damals hochmoderne Zuchtanlage war entstanden. Der VEB Linienzuchtbetrieb für Legehennen Deersheim hatte ein eigenes Lehrlingswohnheim, Friseur- und Kosmetiksalon, Sauna, Hallenschwimmbad, Kegelbahn und Bauernstube.

Dann kam die Wende. Man musste umdenken und sich neu orientieren. Verschiedene Strategien scheiterten, selbst mit einer zusätzlichen Kaninchenzucht wurde begonnen. Aber es half nichts, knapp 300 Kollegen wurden entlassen. Ende 1991 übernahm die Familie Eskildsen das Unternehmen. Von den noch verbliebenen 194 Mitarbeitern bekamen nur noch 40 einen Arbeitsvertrag.

Fotos: Förderverein Erlehnaf e.V.

Fotos: Laura Roschinski/Mitteilungs

Ab Mitte der 90er Jahre setzte sich dann mehr und mehr der Bio-Gedanke durch. Das erforderte jedoch, die Erzeugung der Eier nach den ökologischen Richtlinien der EU von der konventionellen Produktion zu trennen und in einen neuen Betrieb, die Bio Geflügelhof Eskildsen GmbH, zu überführen.

Einen Rückschlag brachte der bundesweite Nitrofen-Skandal 2002, bei dem Eier mit dem krebserregenden Pflanzenschutzmittel entdeckt wurden. „Letztlich konnte in unseren Bio-Eiern nichts nachgewiesen werden“, sagt Ute Knust. „Die Nachfrage nach Bio-Eiern stieg zum Glück binnen weniger Wochen wieder.“ Im Jahr 2008 wurde eine eigene Bio-Junghennenaufzucht gebaut. Seitdem werden alle Bio-Legehennen, vom Eintagsküken an, selbst aufgezogen. Über die Anzahl der Legehennen heute spricht sie nicht, jede Zahl gebe der Konkurrenz Hinweise über den Unternehmenserfolg. Der Markt sei nicht einfach. „Der Trend geht nach unten, weil die Anforderungen des Ökoverbandes hinsichtlich der Öko-Richtlinien immer höher werden. Auf der anderen Seite steigt die Nachfrage der Kunden. Gegen diese Diskrepanz können wir nichts machen.“

Heute vermarktet die Bio Geflügelhof Deersheim GmbH ihre Eier unter der Marke „Biohühner“, 35 Mitarbeiter und sieben Lehrlinge sind in dem Betrieb beschäftigt. Weil auch in diesem Jahr Azubistellen frei sind, können Jugendliche mit Schnuppertagen oder Praktika testen, ob die Arbeit zu ihnen passt. Auf jeden Fall aber nehmen sie Wissen rund ums Ei mit nach Hause. „Ob die Eier braun oder weiß sind, hat nichts mit der Farbe des Gefieders zu tun und auch nichts mit der Haltungsart, das sind alles Legenden“, klärt Ute Knust auf. „Welche Farbe die Eier haben werden, kann man an den Ohrscheiben erkennen, das hängt mit der Genetik zusammen.“

Den Spruch „Nimm ein Ei mehr!“ würde die Unternehmenschefin heute übrigens auch noch unterschreiben, denn Eier sind gesünder, als viele denken. Sie enthalten hochwertiges, leicht verdauliches Eiweiß, viele Mikronährstoffe, Vitamine, Mineralstoffe und Jod. Erst kürzlich, als der älteste Mensch der Welt, Emma Morano, mit 117 Jahren starb, wurde das Ei bejubelt. Denn wenn man die Italienerin nach dem Geheimnis ihres Alters fragte, sagte sie, sie habe jeden Tag zwei rohe Eier gegessen und etwas Grappa getrunken.

Karin Itzighel

INFO

Bio-Eier aus Deersheim gibt es unter anderem im Dorfladen Deersheim, bei „Naturalia“ in Wernigerode, auf dem Obsthof Kundt in Aspenstedt, im Hofladen des Schäferhofs in Langenstein und bei Edeka-Haber-mann in Osterwieck zu kaufen.



DAS ORIGINAL: SO GUT UND SO GÜNSTIG



Für nur **19,95 €**
zu Hause telefonieren und
mit bis zu 100 MBit/s surfen

Ab dem 13. Monat für 44,95 € bzw. auf Wunsch
Tarif wechselbar.*



ERLEBEN, WAS VERB...

1) LL, Leserwahl connect 2017, Heft 07/17, MagentaZuhause war nicht Gegenstand der Wahl. 2) Angebot gilt für Breitband-Konkurrenten, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten, bei Buchung von MagentaZuhause S, M oder L bis 31.12.2017. MagentaZuhause S, M und L kosten in den ersten 12 Monaten jeweils 19,95 €/Monat. Danach kostet MagentaZuhause S 34,95 €/Monat, MagentaZuhause M 39,95 €/Monat, MagentaZuhause L 44,95 €/Monat. Ab dem 13. Monat der Mindestvertragslaufzeit kann Wunsch innerhalb der Tarifgruppe (bzw. MagentaZuhause) in einen Tarif mit geringerer Breite gewechselt werden. Die Mindestvertragslaufzeit des neuen Tarifs beträgt 21 Monate. Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Einmaliger Bereitstellungspreis für Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause 24 Monate. MagentaZuhause S ist in fast allen, MagentaZuhause M in einigen und MagentaZuhause L in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar. Individuelle Bandbreite abhängig von der Variante. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landenerweg 151, 53227 Bonn